



Postulat Münsingen: Zu Fuss und per Velo

Motivation:

- Veloville Münsingen [1]
- Annahme Gegenvorschlag zur Veloinitiative
- Umsetzung Motion Vanoni «Kantonale Velooffensive»
- Velo-Offensive Stadt Bern [2]
- Kantonaler Sachplan Veloverkehr
- Kantonale Bauverordnung
- Rückmeldungen Bevölkerungsworkshop 1 «Münsingen 2030»
- Grundlagenbericht des Gemeinderats «Münsingen 2030»
- Pilotprojekt Velostrassen [3]
- Mobilität in Zeiten der Dichte [4]
- Rückmeldungen Fussgängerinnen (bspw. Seniorenrat Münsingen)
- Smart City

Am Velofest und Aktionstag vom 6. Mai 1995 wurde Münsingen zur Veloville [1] ernannt. Das Kernstück bildeten 200 neue Veloabstellplätze vor 40 Einkaufsgeschäften im Zentrum von Münsingen. Als positive Auswirkungen nennt [1]:

- Das Velofahren als Energiesparmöglichkeit und umweltverträgliche Fortbewegungsart.
- Das Velo hat innerhalb der Behörde bei Planungen denjenigen Stellenwert bekommen, der ihm zusteht.
- Durch die Aktion konnten wichtige Kontakte zwischen Gewerbe und Gemeinde hergestellt werden.
- Viele einzelne Geschäfte, Vereine oder Private sind in Münsingen angeregt worden, sich mehr mit dem Thema Energie und Verkehr zu beschäftigen.
- Durch den verpflichtenden Titel Veloville hat sich die Gemeinde Münsingen ein langfristiges Ziel gesteckt.

Wo stehen wir heute fast 25 Jahre später? Am ersten Bevölkerungsworkshop Münsingen 2030 wurden «Veloville vernachlässigt», «Verkehrsprobleme» und «Konzeptlosigkeit» als die 3 grössten Ärgernisse der letzten 10 Jahre genannt. Der Gemeinderat spricht sich in seinem Grundlagenbericht zu Münsingen 2030 für eine Reaktivierung von Veloville aus.

Wir denken, dass es Zeit ist in Münsingen die Idee «Veloville» als Fuss- und Veloville zu aktualisieren und reaktivieren und eine Fuss- und Velo-Offensive anzustossen. Unser Postulat soll einen konstruktiven Beitrag dazu leisten. Wir denken Münsingen wäre ein idealer Ort für Fussgänger und Velofahrerinnen. Die Wege sind kurz und im Dorfverkehr ist das Velo oft das schnellste und effizienteste Verkehrsmittel. Dennoch fühlen sich viele Einwohnerinnen und Einwohner im Verkehr unwohl und verzichten auf das Velo oder fühlen sich als Fussgänger unsicher.

Die Zukunft gehört den Städten und Dörfern mit attraktiven öffentlichen Räumen – und das werden die Fussgänger- und Velostädte sein. Das Velo ist im urbanen Raum das ideale Verkehrsmittel. Es ist schnell, günstig, gut für die Umwelt, und hält gesund. Unsere Vision ist ein Münsingen, in dem der Langsamverkehr* aktiv gefördert wird und wo das Velo ein selbstverständliches Verkehrsmittel für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Menschen aller Altersklassen ist.

Der MIV ist in Münsingen an seine Grenzen gelangt. Daran werden auch die geplanten Infrastrukturverbesserung für den MIV wenig ändern. Weil der öffentliche Verkehr in den Spitzenzeiten an seine Kapazitätsgrenzen stösst, kann er das steigende Mobilitätsbedürfnis nicht mehr nachhaltig und ortsverträglich befriedigen. Aus diesem Grund muss ein Grossteil des zu erwartenden Mehrverkehrs durch den Langsam- und Veloverkehr aufgefangen werden. Eine entsprechende Priorisierung der Massnahmen und Mittel wird unabdinglich sein.

Orte mit hohem Veloverkehrsanteil weisen Gemeinsamkeiten aus. Sie verfügen über einen starken politischen Willen zu mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit im Lebensumfeld und einen gesundheitsorientierten Lebensstil. Gestützt auf die Erfahrungen verschiedener Orte muss für ein erfolgreiches Fuss- und Veloville Münsingen über die «klassische» Infrastrukturförderung (Velorouten, Veloabstellplätze etc.) hinaus geplant werden. Neben der Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde, zwischen den Gemeinden und mit dem Kanton, muss auch der stärkere Einbezug der Bevölkerung, der Fokus auf Dienstleistungen und Fördermassnahmen rund um das Velofahren sowie die Veloförderung bei Kindern und Jugendlichen im Zentrum stehen. Letztere ist von besonderer Bedeutung, da in dieser wichtigen Zielgruppe die Velonutzung seit geraumer Zeit rückläufig ist. Ein wichtiges Element ist auch die Förderung einer positiven Mobilitätskultur. Das Ziel muss ein respektvolles, entspanntes Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden sein. Auch schwächere Verkehrsteilnehmende – zu Fuss Gehende und ungeübtere Velofahrende – sollen sich auf Münsingens Strassen sicher und wohl fühlen.

Eine erfolgreiche Reaktivierung von Fuss- und Veloville Münsingen bedingt ein Konzept mit klaren überprüfbaren Zielen und Massnahmen in verschiedenen Zeithorizonten. Modellcharakter könnte dabei die Velo-Offensive der Stadt Bern [2] haben. Dabei darf die Konzepterarbeitung der Umsetzung von dringenden Sofortmassnahmen nicht im Wege stehen.

Als logische Folgerungen aus der heutigen Verkehrssituation und aus der angestrebten Weiterentwicklung von Münsingen stellen wir folgende Anträge:

- Der Gemeinderat prüft (im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagementplans) die Erstellung eines Konzepts Fuss- und VeloVille Münsingen 2030 und dessen Umsetzung. Folgende Punkte sind zu prüfen:
 - klare und überprüfbare Zielsetzungen und Massnahmen in unterschiedlichen Zeithorizonten.
 - Infrastrukturmassnahmen (Abstellplätze, Routen...)
 - Dienstleistungen und Fördermassnahmen
 - Förderung Veloverkehr für Kinder und Jugendliche (Ausbildung, sichere Wege)
 - Einbezug der Bevölkerung
 - Verwaltung (interdisziplinäre, abteilungsübergreifende Planung und Umsetzung von Massnahmen und die Wahrnehmung einer Führungs - und Vorbildfunktion)
 - Förderung einer positiven Mobilitätskultur.

- Kommunikation, Anlaufstelle
- Der Gemeinderat prüft in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Kanton Netzlücken im Sachplan Veloverkehr zu schliessen und für den Velo- und E-Bikeverkehr Pendlerstrecken einzurichten.
- Der Gemeinderat prüft die Anlage eines Netzes von direkten Fuss- und Veloverbindungen zwischen den Quartieren und Orten mit hoher Anfahrffrequenz (Bspw. Schulen, Sport- und Freizeitanlagen). Dabei wird auch die Implementation von Velostrassen geprüft [3].
- Der Gemeinderat prüft Massnahmen zur Nutzung von Synergien bei Belagsarbeiten, Unterhaltsarbeiten und Sanierungen wie auch Neu- und Ausbauten der öffentlichen Hand und privaten Bauherrschaften. Ziel ist, dass bei Arbeiten systematisch nach Verbesserungsmöglichkeiten für den Langsamverkehr und deren Umsetzung gesucht werden.
- Die Gemeinde prüft eine Anlaufstelle (Person, Portal wie bspw. velophone, bikeable) zur Meldung von Lücken, Schwachstellen, Hindernissen für den Langsamverkehr.

* Unter Langsamverkehr verstehen wir hier alle Formen des muskelbetriebenen Verkehrs, insbesondere den Fuss-, Velo- und E-Bikeverkehr.

Referenzen:

[1] Niederberger, Martin, Veloville : Mobilitätsbegriff mit Zukunft, Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES1996

[2] Stadt Bern, Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS), Die Velo Offensive 2015.

[3] Bundesamt für Strassen, Velobahnen Grundlagendokument, 2015.

[4] http://svi.ch/fileadmin/redaktoren/dokumente/Geschwindigkeit/Mobilitaet/SVI_Referat_181129_Binkert.pdf

Andreas Wiesmann



Daniela Fankhauser



Isabelle Maurer



André Held



Urs Siegenthaler



Jürgen Jurasch



Weitere Unterzeichnende:




